

Apple kündigt zweite Generation der Kopfhörer AirPods Max an

Nach mehr als fünf Jahren aktualisiert Apple seine Kopfhörer AirPods Max mit besserer Geräuschunterdrückung und KI-Funktionen. Das markante Design mit den Aluminium-Klangschalen und einem mit Plastik verkleideten Metallbügel lässt Apple in der zweiten Generation der Kopfhörer unverändert.

Der Schlüssel für den erweiterten Funktionsumfang ist das Update auf einen H2-Chip, der bereits in den aktuellen Modellen der AirPods-Ohrhörer steckt. Dadurch unterstützen die AirPods Max 2 unter anderem Live-Übersetzungen und adaptives Audio, das die Pegel der Geräuschunterdrückung

und des Transparenz-Modus automatisch an das Umfeld anpasst.

KI erkennt, wenn man mit Person in der Nähe redet

Die aktive Geräuschunterdrückung ist Apple zufolge bis zu 1,5 Mal effektiver als bei den Ende 2020 herausgebrachten ersten Over-Ear-Kopfhörern des iPhone-Konzerns. Eine weitere KI-Funktion ist die Konversationserkennung, die die Lautstärke der Wiedergabe senkt und Hintergrundgeräusche reduziert, wenn man mit einer Person in der Nähe spricht. Mit dem H2-Chip schließen die großen Apple-Kopfhörer letztlich zum Funktionsumfang der



Neues Innenleben, bewährtes Design: Die AirPods Max 2 behalten ihr markantes Aluminium-Design, bieten aber dank H2-Chip zahlreiche neue Funktionen.

FOTO: APPLE INC.

AirPods Pro auf.

Besseren Sound als beim ursprünglichen Modell verspricht Apple mit einem neuen Verstärker-Modul mit mehr Klangdynamik. Auch 3D-Audio soll besser klingen durch die präzisere Platzierung einzelner Instrumente. Mit dem mitgelieferten USB-C-Kabel unterstützen die AirPods Max 2 auch verlustfreies Audio mit 24 Bit und 48 kHz.

Die zweite AirPods-Max-Generation kann vom 25. März an zum Preis von 579 Euro vorbestellt werden. Die Farb-Versionen sind das dunkle „Mitternacht“, das helle „Polarstern“ sowie Orange, Violett und Blau. (dpa)

Einfach lesen. Mehr bekommen.

AZ/WAZ Digital

+ Tablet

+ 200 € Cashback

Limitiert:
Nur bis
27. April



Mehr Informationen auf
abo.WAZ-online.de/geschenkt
oder telefonisch unter 05171/406 176

Wissen, was **Wolfsburg**,
Gifhorn, die **Region** und
die **Welt** bewegt.

Aller-Zeitung
Wolfsburger Allgemeine



Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Mette-Marit den Tränen nahe: Epstein hat mich manipuliert

Den Tränen nahe und mit zitternder Stimme hat Norwegens Kronprinzessin Mette-Marit (52) in einem Fernsehinterview ihr Schweigen über ihre Freundschaft mit dem Sexualstraftäter Jeffrey Epstein gebrochen. „Ich wünschte, ich hätte ihn niemals getroffen“, sagte sie dem Sender NRK. Mette-Marit und Epstein sollen über Jahre Kontakt gehabt und sich über viele private Dinge ausgetauscht haben - auch nachdem der US-Amerikaner bereits zum ersten Mal verurteilt worden war. „Ich wusste nicht, dass er ein Sexualverbrecher war“, sagte sie NRK.

Sie habe sich von Epstein „manipulieren und täuschen“ lassen.

Bislang hatte sich Mette-Marit nur schriftlich zu ihrem engen Kontakt mit Epstein geäußert, der durch die Veröffentlichungen in dem Fall ans Licht gekommen war. Der Name der Frau von Norwegens Kronprinz Haakon (52) taucht Hunderte Male in den Akten zu dem Fall auf. Das hatte in Norwegen große Kritik ausgelöst. Ihre Landsleute hatten Mette-Marit auch übelgenommen, dass sie sich nicht früher ausführlich dazu geäußert hatte. (dpa)



Der norwegische Kronprinz Haakon und Kronprinzessin Mette-Marit kommen zu einer Feier zum 25. Jubiläum der nordischen Botenschaft.

FOTO: JENS KALAENE